

Frankfurt a.M., den 19. März 1934

Herrn

Synodalbaumeister Schöppe

Frankfurt a.M.

Sehr geehrter Herr Kollege:

Gestern begrüßte ich nach seiner Abschiedspredigt Herrn Kirchenrat Kahl und dabei hatte ich die Ehre, Herrn Propst Trommerhausen als Erbauer der Markuskirche vorgestellt zu werden. Herr Kirchenrat Kahl sagte Herrn Propst auch, ich sei in der Brentanostrasse sein Nachbar und so kam es, dass Herr Propst ganz kurz die Rede auf die Wohnung im II. Stock des Hauses meines Bruders brachte. Herr Propst gab mir zu verstehen, seine Gattin beanstande die Lage der Wohnung im II. Stock und sie verhandle zur Zeit wegen einer Wohnung im Hause Schumannstrasse Nr 2, dort wolle der Hausherr eine Etage höher ziehen und ihm die Wohnung im I. Stock überlassen. Darauf erwiderte ich, ich wolle mich zwar nicht aufdrängen, aber dies alles könne auch im Hause meines Bruders bewerkstelligt werden, indem ich in den II. Stock zöge.

Dies vorausgeschickt, verehrter Herr Schöppe, möchte ich Sie nochmals bitten, Ihren Einfluss zu Gunsten des Hauses meines Bruders geltend zu machen, wofür ich Ihnen im voraus verbindlichst danke.

Gleichzeitig überreiche ich noch einen Plan, aus dem zu ersehen ist, in welcher Weise die Vergrößerung des Bads gedacht ist. Die auf diesem Plane dargestellte Veranda ist leider nicht ausführbar.

Heil Hitler !

Ihr